

Mein Freund, der Almhorster Weihnachtsbaum

Seit vielen Jahren schaut Oma Inge aus ihrem Wohnzimmerfenster zwischen zwei Häusern hindurch auf den Almhorster Mittelpunkt, das Denkmal. Wenn dort gefeiert, gesungen oder gepredigt wird, hört und versteht sie zwar nicht mehr alles, aber hinschauen kann sie noch durch ihre zerkratzte Brille und freut sich zu jeder Jahreszeit über alles, was die Natur und die Menschen ihr bieten.

Das Jahr 2013 wurde von den Almhorstern mit einem zauberhaften Feuerwerk verabschiedet. Am 1. Januar machte sie sich frühmorgens schon auf den Weg durchs Dorf, um ihren Freund, den weihnachtlich geschmückten Tannenbaum am Denkmal zu besuchen. Zufrieden konnte sie feststellen: Er hat das Silvesterspektakel unbeschadet überstanden.

Wegen Sparmaßnahmen sollte diesmal überhaupt kein Tannenbaum mehr zu Weihnachten aufgestellt werden. Da haben die Almhorster Rot-Kreuz-Frauen mit unserer Bürgermeisterin, Frau Cordes, sich stark eingesetzt für den Erhalt des Almhorster Weihnachtsbaumes.

Es war diesmal ein ganz besonderer Baum. Am Tage stand er hübsch geschmückt, still und bescheiden an der Bushaltestelle. Aber abends, wenn um 17 Uhr die Beleuchtung eingeschaltet wurde, da erblickte Inge ein strahlendes, bärtiges Gesicht mit Zipfelmütze, das mit lustig zwinkernden Augen zu ihr herüber lachte. Bei leichtem Wind winkte er herüber, er erzählte Weihnachtsgeschichten und sang und tanzte mit Oma Inge durch die Stube. Der Orkan Xaver hat ihm die Augen verrutschen lassen, daß er plötzlich ganz doll schielte, aber das ließ ihn noch lebenswerter erscheinen.

Er regte Oma Inge an, selber kreativ zu werden. Sie holte den alten Holz-Henry, der entrümpelt werden sollte, aus dem Keller, schmückte ihn mit Lichterkette und rot goldenen Schleifen und setzte ihn bei Old Henry auf dem Bauernhof in den Blumenkübel.

Nun sage ich herzlich danke zu allen Almhorster Frauen, die sich stark eingesetzt haben für den Erhalt des Almhorster Weihnachtsbaumes und ganz besonders den Almhorster Feuerwehrmännern, die den Baum aufstellten und mit den Lichtern ein flimmerndes, leuchtendes Gesicht entstehen ließen, das Oma Inge 6 Wochen lang in der dunkelsten Jahreszeit strahlende Helligkeit und viel Freude schenkte.